

Andreas Kroll

Der Nächste bitte!

*** * ***

die große Jobcenter- Kabarett- Show

Ein Szenenprogramm über Jobcenter und deren Kunden. Da lacht der Arbeitslose. Und auch der Arbeitsvermittler. Und der arbeitslose Arbeitsvermittler. Und alle anderen auch, egal ob arbeitslos oder Arbeitsvermittler.

Zwei Moderatorinnen führen durch die groteske, respektlose und mit schwarzem Humor gespickte Revue!

BT 538 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg

TeL.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

(5w 3m bzw. 6w 2m spielen, bei Mehrfachbesetzung, in insgesamt 38 Rollen)

1. Moderatorin, w
2. Moderatorin, w
Arbeitsvermittler, m
Frau Müller, w
Umschulungsleiter, m
Umschüler 1, m
Umschülerin 2, w
Umschüler 3, m
Kunde 1, m oder w
Kunde 2, m oder w
Kunde 3, m oder w
Kunde 4, m oder w
Kunde 5, m oder w
Alois, m
Arbeitsloser 1, m
Gundel, w
Arbeitslose 2, w
Arbeitsvermittler, m
Herr Schmidt, m
Seminarleiter, m
Olli, m
Rudi, m
Elfriede, w
Andrea, w
Arbeitsvermittlerin, w
Kunde 1, m
Kunde 2, m
Geschäftstellenleiterin, w
L., m
A., w
W., m
K., m
Arbeitsvermittlerin, w
Kunde, m
Mann, m
Frau, w
Schwiegervater, m
Schwiegermutter, w

SZENEN:

Vermittlungsgespräch 1
Die Umschulung*
Vermittlungsgespräch 2
Im Warteraum
Zugeteilt
Vermittlungsgespräch 3
Bewerbungsseminar Teil 1
- Pause -
Bewerbungsseminar Teil 2
Vermittlungsgespräch 4
Dienstbesprechung
Vermittlungsgespräch 5
Sozialpartnerschaft**

ORT/ DEKORATION:

siehe Szenenanfänge

SPIELALTER:

(junge) Erwachsene

SPIELDAUER:

ca. 90 Minuten

WAS NOCH?

* aus „Dopplereffekt“ - die * mega * Sketchshow (BT 529)

** nach einem Text von Knut Becker

Die Moderatorinnen sind die wichtigen Verbindungsleute für den Kontakt zum Publikum und den Spielern auf und hinter der Bühne... damit der Theaterabend schön im Fluss bleibt ohne dass - unterwegs von Szene zu Szene - Stress aufkommt. Insofern frei mit dem hier angebotenen Zwischendialogen umgehen und eine eigenständige Spielebene daraus machen!!

FEEDBACK? JA!

zum Autor: sonja.kroll@freenet.de

zum Verlag: info@buschfunk.de; www.buschfunk.de

Hier nur eine ‚Stil- und Kostprobe‘ –

siehe o.g. Inhaltsverzeichnis

Szenenshows kann man aus Kopierschutzgründen im www nicht ausführlicher vorstellen. Bitte ggf. im Verlag anrufen.

Die Moderatorinnen treten auf.

2. Moderatorin:

Na, das war aber ganz schön makaber!

1. Moderatorin:

Hat dir der Sketch etwa nicht gefallen?

2. Moderatorin:

Ihr habt ihn verändert! Den guten Sketch!

1. Moderatorin:

Das hat sich bei den Proben so ergeben.

2. Moderatorin:

Aber warum muss denn alles gleich so düster sein?

1. Moderatorin:

Wieso denn düster? Das ist halt schwarzer Humor.

2. Moderatorin:

Na, ich hoffe, dass der nächste Sketch nicht so negativ ist.

1. Moderatorin:

Naja...

2. Moderatorin:

Was soll das heißen? Was kommt denn jetzt?

1. Moderatorin:

Jetzt kommt ein Sketch namens: *Zugeteilt*.

2. Moderatorin:

Zugeteilt? Den kenne ich ja überhaupt nicht!

1. Moderatorin:

Der ist auch neu. Ist uns bei der Generalprobe spontan eingefallen.

2. Moderatorin:

Aha. Und um was geht es?

1. Moderatorin:

Jeder Arbeitnehmer bekommt... Moment! Wenn ich das verrate, verschenke ich ja den Clou!

2. Moderatorin:

Aha. Na gut. Sag schon an.

1. Moderatorin:

(ins Publikum) Meine sehr verehrten Damen und Herren! Nun folgt der Sketch: *Zugeteilt*. Viel Vergnügen!

2. Moderatorin:

Ich hoffe, jetzt kommt nicht wieder so was Negatives, Schwarzhumoriges...

(Die Moderatorinnen gehen ab.)

ZUGETEILT

Der Vorhang geht auf. Ein Mann steht auf der Bühne. Ein Bushaltestellenschild könnte auf der Bühne stehen. Der Mann beendet gerade ein Telefonat. Das Handy hat er noch in der Hand, als ein zweiter Mann auf die Bühne kommt und ihn anspricht. Dieser Mann trägt eine elektronische Fußfessel (Gegenstand aus Pappe, Schaumstoff o.ä. der um den Knöchel gelegt ist).

Arbeitsloser 1: *(freundlich)*

Guten Tag.

Alois: *(nebenbei)*

Guten Tag.

(Der Arbeitslose, stets unerschütterlich freundlich, reicht Alois die Hand.)

Arbeitsloser 1:

Schmidt mein Name. Freut mich Sie kennen zu lernen.

Alois: *(überrascht)*

Mich?

Arbeitsloser 1:

Ja, sicher. Sie sind doch Alois Dunkelwald, oder?

(Alois schüttelt dem Unbekannten die Hand.)

Alois:

Ja schon, aber...

Arbeitsloser 1: *(fröhlich)*

Ich bin Ihnen zugeteilt worden.

Alois: *(versteht kein Wort)*

Mir? Zugeteilt?

Arbeitsloser 1:

Sicher. Das neue Gesetz.

Alois:

Entschuldigen Sie, ich weiß wirklich nicht, was Sie von mir wollen. Ich warte hier nur auf meinen Bus.

Arbeitsloser 1:

Weiß ich doch, 18.45 Uhr. Der Bus nach Freisingen. Sie haben gerade Feierabend.

Alois: *(fast schockiert)*

Woher wissen Sie...?

Arbeitsloser 1: *(ruhig, freundlich)*

Das Center hat mich über alles informiert. Sie arbeiten bei einer Ölfirma, waren zwei Jahre im Ausland, sind Linkshänder, wählen CDU, essen gerne Erdnussflips und tragen heimlich Frauenkleider.

Alois: *(schockiert)*

Wer... wer sind Sie?

Arbeitsloser 1:

Schmidt mein Name. Keine Angst: Alles streng vertraulich. Musste ich im Center unterschreiben! Ich habe Schweigepflicht.

Alois: *(verwirrt)*

Welches Center? Um was geht es hier eigentlich?

Arbeitsloser 1:

Das neue Gesetz! Haben Sie wirklich noch nichts davon gehört?

Alois:

Wovon, um Himmelswillen?

Arbeitsloser 1:

Das Job-Center hat mich Ihnen zugeteilt. Ich bin jetzt Ihr persönlicher Arbeitsloser.

Alois:

Mein persönlicher Arbeitsloser?

Arbeitsloser 1: *(motivierend)*

Verfügen Sie über mich! Kostet Sie nichts! Beahlt der Staat! Und ich bin raus aus der Statistik! Toll, oder?

Alois:

Guter Mann, was reden Sie denn da?

Arbeitsloser 1:

Sie scheinen mir etwas skeptisch zu sein.

(Eine Frau tritt auf. Sie ist ökomäßig gekleidet und hält ein Handy in der Hand. Eine Frau begleitet sie, sie hält sich zurück. Auch sie trägt eine elektronische Fußfessel.)

Gundel:

Guten Tag, Alois!

Alois:

Guten Tag, Gundel.

Gundel:

Mensch, wir haben uns ja lange nicht mehr gesehen. Bestimmt zwei Jahre nicht mehr!

Alois:

Ja, das kommt hin, ich war nämlich...

Gundel: *(unterbricht ihn)*

Ah! Wie ich sehe hast Du Dir Deinen auch schon abgeholt. Ich konnte einfach nicht länger warten. *(deutet auf ihre Arbeitslose)*
Sie ist doch süß, oder?

Alois: *(verwirrt)*

Wer... wer ist das?

Gundel:

Na, wer wohl? Meine persönliche Arbeitslose! Man erkennt Sie an den elektronischen Fußfesseln.

Alois:

Fußfesseln?

Gundel: *(schwärmerisch)*

Ja, eine wunderbare Idee! Ein falsches Wort, ach... was sage ich, ein falscher Gedanke und schon, britzel, britzel!

Alois:

Britzel, britzel?

Arbeitslose 2:

Ein Stromschlag. Nicht schlimm. Nur zur Erziehung.

Gundel:

Hat Dich irgendwer gefragt?

Arbeitslose 2:

Mich? Nein...

(Gundel drückt eine Taste auf ihrem Handy. Die Arbeitslose 2 zuckt kurz zusammen.)

Arbeitslose 2:

Aua.

Gundel:

Wie sagt man?

Arbeitslose 2: *(devot)*

Danke.

Gundel: *(fröhlich)*

Na bitte, geht doch. Die Menschen sollten alle etwas höflicher zueinander sein, dann gibt es auch weniger Kriege.

Alois:

Und... das mit den Stromschlägen... ist jetzt wirklich erlaubt?

Gundel:

Es ist sogar Pflicht.

Alois: *(zu sich)*

So was... persönliche Arbeitslose...

Gundel:

Herrlich, nicht? Keine Gartenarbeit mehr, keine Hausarbeit mehr - herrlich!

Alois:

Ich... ich habe davon gar nichts mitbekommen...

Gundel:

Wirklich nicht? Lebst du hinter'm Mond? Die Grünen haben doch die absolute Mehrheit bekommen.

Alois:

Die Grünen? Ehrlich? War denn Wahl?

Gundel:

Tse, Tse, ich muss mich wirklich sehr wundern. Wir hatten Bundestagswahl. 51 % für die Grünen.

Alois:

Und die Grünen haben diese Gesetzesänderung...?

Gundel:

Sicher. Es wurde ja im Vorfeld von nichts anderem mehr gesprochen. Warst du im Ausland, oder was?

Alois:

Ja, ja, zwei Jahre auf Montage. Bohrinself vor Madagaskar. Aber dass die Grünen... ich meine, dass ausgerechnet die Grünen...

Gundel:

Als moderne Partei muss man halt mit der Zeit gehen. Die Grünen haben das erkannt. Es werden da schließlich keine Tiere getötet oder so was.

Alois: *(zu sich)*

Was in zwei Jahren so alles passieren kann...

Gundel:

Wie heißt denn Deiner?

Arbeitsloser 1:

Schmidt. Heinz Schmidt.

Gundel:

Wie vorlaut! Redet ohne gefragt zu werden! Da hat man dir aber einen Frechen zugeteilt. Ich glaube, du solltest ihn mal erziehen.

Alois:

Erziehen?

Gundel:

Die Sternchentaste auf Deinem Handy! Du bist aber wirklich von vorgestern. Moment... hier musst Du drücken.

(Gundel zeigt Alois eine Taste auf dessen Handy.)

Alois:

Hier?

Gundel:

Ja.

(Alois drückt die Taste. Der Arbeitslose 1 zuckt kurz zusammen.)

Arbeitsloser 1:

Aua!

Alois: *(erschreckt)*

Oh, Entschuldigung!

Gundel: *(etwas genervt)*

Du brauchst Dich doch nicht zu entschuldigen! Meine Güte...

Alois:

Was mache ich denn jetzt mit ihm?

Gundel:

Du wirst doch wohl irgendwelche unerledigten Aufgaben haben, oder? Jeder hat die.

Alois:

Natürlich, aber...

Gundel:

Na also. Sie sind auch ganz pflegeleicht. Es gibt spezielles Arbeitslosen-Müsli bei Aldi. Ist alles drin was die so brauchen.

Alois:

Aha.

Gundel:

Aus kontrolliertem Anbau versteht sich.

Alois: *(wenig überzeugt)*

Versteht sich.

Gundel:

Waschen tun die sich nur alle zwei Wochen.

Alois:

Aha.

Gundel:

Einmal im Monat ist auch OK. Hier und da mal ein bißchen Auslauf im Garten oder im Stadtpark, eine Stunde Fernsehen am Tag, aber besser keine Nachrichten, das bildet nur.

Alois:

Ich habe gar keinen Platz.

Gundel:

Du hast bestimmt einen alten Kleiderschrank auf dem Dachboden.

Alois:

Ja, aber...

Gundel:

Die können auch im Stehen schlafen.

Arbeitslose 2:

Dafür gab es extra ein Seminar!

(Gundel drückt einen Knopf. Die Arbeitslose 2 zuckt zusammen.)

Arbeitslose 2:

Aua. Danke.

Gundel:

Alles ist bestens durchdacht. Der Strom für die Stromschläge...

Alois: (räst)

...kommt aus erneuerbaren Energiequellen?

Gundel:

He! Du lernst schnell. Ganz genau. Die Stromkosten kannst Du von der Steuer absetzen.

Alois: (erstmal etwas angetan)

Praktisch.

Gundel:

Im Kriegsfall kannst Du Deinen Arbeitslosen für Dich an die Front schicken.

Alois:

Oh. Gibt es denn Spannungen?

Gundel: (abschätzig)

Die Letten sind in letzter Zeit ziemlich frech.

Alois:

Die waren mir schon immer suspekt...

Gundel:

Das Haltbarkeitsdatum der persönlichen Arbeitslosen steht übrigens auf der Stirn. Die Männer gehen bis 67. Die Frauen, bis 64. Danach gehen sie in Rente.

Alois:

Und die Entsorgung? Wenn einer zum Beispiel vorher abläuft?



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück bis zuende lesen und eventuell spielen wollen - rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere.